

# RS OGH 2024/1/11 5Ob623/83 (5Ob624/83; 5Ob625/83); 6Ob813/83; 6Ob779/83; 8Ob550/85; 8Ob67/85; 14ObA5

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 11.01.2024

## Norm

ABGB §1017

ABGB §1029 B1

1. ABGB § 1017 heute
2. ABGB § 1017 gültig ab 01.01.1812
1. ABGB § 1029 heute
2. ABGB § 1029 gültig ab 01.01.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 120/2005
3. ABGB § 1029 gültig von 01.01.1812 bis 31.12.2006

## Rechtssatz

Im Hinblick auf den das Stellvertretungsrecht beherrschenden Offenlegungsgrundsatz bedarf es in jedem Einzelfall, in dem ein ausdrückliches Handeln in fremdem Namen nicht vorliegt, sorgfältiger Prüfung, wie der Dritte - von seinem Erkenntnishorizont aus gesehen - das Auftreten des Handelnden verstehen musste; im Zweifel ist ein Eigengeschäft des Handelnden anzunehmen.

## Entscheidungstexte

- 5 Ob 623/83  
Entscheidungstext OGH 21.06.1983 5 Ob 623/83
- RS0019516">6 Ob 813/83  
Entscheidungstext OGH 19.01.1984 6 Ob 813/83  
Veröff: SZ 57/12 = RdW 1984,309 = JBl 1985,105
- RS0019516">6 Ob 779/83  
Entscheidungstext OGH 28.03.1985 6 Ob 779/83  
nur: Im Zweifel ist ein Eigengeschäft des Handelnden anzunehmen. (T1)  
Veröff: RdW 1985,337
- RS0019516">8 Ob 550/85  
Entscheidungstext OGH 24.10.1985 8 Ob 550/85
- RS0019516">8 Ob 67/85  
Entscheidungstext OGH 19.03.1986 8 Ob 67/85

- RS0019516">14 ObA 53/87  
Entscheidungstext OGH 17.06.1987 14 ObA 53/87  
Vgl
- RS0019516">8 Ob 570/89  
Entscheidungstext OGH 27.09.1990 8 Ob 570/89  
Veröff: ImmZ 1991,256
- RS0019516">8 Ob 587/92  
Entscheidungstext OGH 31.08.1992 8 Ob 587/92  
nur T1
- RS0019516">3 Ob 120/95  
Entscheidungstext OGH 08.11.1995 3 Ob 120/95  
nur T1
- RS0019516">10 Ob 528/94  
Entscheidungstext OGH 09.04.1996 10 Ob 528/94  
Veröff: SZ 69/86
- RS0019516">3 Ob 2033/96h  
Entscheidungstext OGH 30.10.1996 3 Ob 2033/96h  
Auch
- RS0019516">2 Ob 2354/96g  
Entscheidungstext OGH 31.10.1996 2 Ob 2354/96g  
nur T1
- RS0019516">10 Ob 2119/96g  
Entscheidungstext OGH 22.10.1996 10 Ob 2119/96g  
Auch
- RS0019516">10 Ob 347/97w  
Entscheidungstext OGH 13.01.1998 10 Ob 347/97w  
Vgl auch
- RS0019516">7 Ob 362/97d  
Entscheidungstext OGH 26.03.1998 7 Ob 362/97d  
Vgl
- RS0019516">1 Ob 363/98h  
Entscheidungstext OGH 23.02.1999 1 Ob 363/98h  
Vgl; nur T1
- 7 Ob 212/98x  
Entscheidungstext OGH 29.04.1999 7 Ob 212/98x  
nur T1
- RS0019516">1 Ob 72/01x  
Entscheidungstext OGH 24.04.2001 1 Ob 72/01x  
nur T1; Beisatz: Im Stellvertretungsrecht ist nach objektiven Kriterien zu beurteilen, ob es für den Vertragspartner erkennbar ist, dass sein Ansprechpartner für einen Dritten handeln will. (T2)  
Beisatz: Für die Beurteilung, wer für wen handelte, besteht kein Ermessensspielraum. (T3)
- RS0019516">1 Ob 258/01z  
Entscheidungstext OGH 29.01.2002 1 Ob 258/01z  
nur T1
- RS0019516">4 Ob 6/02i  
Entscheidungstext OGH 05.11.2002 4 Ob 6/02i  
Beisatz: Einer Offenlegung, nicht im eigenen, sondern in fremdem Namen handeln zu wollen, bedarf es jedoch nicht, wenn dem anderen Teil das Handeln in fremdem Namen zumindest aus den Umständen erkennbar ist. Die Umstände, auf die eine Erkennbarkeit gestützt werden könnte, sind nach der Verkehrssitte zu bewerten. Stets kommt es hiebei auf den Erkenntnishorizont des Dritten an. Der Offenlegungsgrundsatz verlangt nicht die Nennung des Namens des Vertretenen durch den Vertreter. Es genügt, wenn sich der Dritte jederzeit danach

erkundigen oder darüber informieren kann. Die Person des Vertretenen kann sich auch aus den Umständen ergeben. (T4)

Veröff: SZ 2002/145

- RS0019516">3 Ob 279/02d

Entscheidungstext OGH 21.08.2003 3 Ob 279/02d

Beis wie T2; Beisatz: Wer einen Vertrag als Vertreter eines anderen abschließt, muss dies seinem Vertragspartner gegenüber eindeutig und unmissverständlich zum Ausdruck bringen, insbesondere dann, wenn der Wille des Handelnden zur Vertretung nicht bereits aus den Umständen klar erkennbar ist. (T5)

- RS0019516">5 Ob 272/03s

Entscheidungstext OGH 25.11.2003 5 Ob 272/03s

nur T1

- RS0019516">6 Ob 195/05b

Entscheidungstext OGH 06.10.2005 6 Ob 195/05b

Beisatz: Der Offenlegungsgrundsatz verlangt jedoch nicht die Nennung des Namens des Geschäftsherrn durch den Vertreter. Hier: Die Revisionswerberin übergeht das grundsätzlich bestehende Indiz, dass ein Architekt gewöhnlich auf fremde Rechnung handelt und Aufträge erteilt. (T6)

- RS0019516">6 Ob 69/04x

Entscheidungstext OGH 06.10.2005 6 Ob 69/04x

Auch; Beisatz: Der Offenlegungsgrundsatz verlangt nicht die Nennung des Namens des Geschäftsherrn durch den Vertreter; es genügt, wenn sich der dritte Kontrahent jederzeit danach erkundigen oder darüber informieren kann. (T7)

Beisatz: Selbst wenn ein ausdrücklicher Hinweis, dass im Fernsehen Tiere eines Vereins präsentiert werden, fehlte, ist für einen durchschnittlichen und an einem der präsentierten Tiere interessierten Zuschauer bei der Präsentation in der Sendung und dem daran anschließenden Vertragsabschluss über die Unterbringung eines Tieres erkennbar, dass der Moderator im Namen des Überlassers des jeweiligen Tieres (Verein) und nicht im Namen des Produzenten der Sendung handelte. (T8)

- RS0019516">4 Ob 251/06z

Entscheidungstext OGH 16.01.2007 4 Ob 251/06z

Beisatz: Nach der Lehre vom objektiven Empfängerhorizont ist maßgebend, wen der Kunde für seinen Vertragspartner halten musste. (T9)

Beisatz: Hier: Beförderungsvertrag mit Seilbahnunternehmen im Kartenverbund. (T10)

Veröff: SZ 2007/1

- RS0019516">4 Ob 151/07w

Entscheidungstext OGH 02.10.2007 4 Ob 151/07w

Beis wie T9

- RS0019516">2 Ob 105/08t

Entscheidungstext OGH 14.08.2008 2 Ob 105/08t

Vgl; nur: Im Hinblick auf den das Stellvertretungsrecht beherrschenden Offenlegungsgrundsatz bedarf es in jedem Einzelfall, in dem ein ausdrückliches Handeln in fremdem Namen nicht vorliegt, sorgfältiger Prüfung, wie der Dritte - von seinem Erkenntnishorizont aus gesehen - das Auftreten des Handelnden verstehen musste. (T11)

Beis auch wie T4 nur: Stets kommt es hierbei auf den Erkenntnishorizont des Dritten an. (T12)

Beisatz: Hier: Frage zwischen welchen Personen mangels Offenlegung eines Auftrags- und Bevollmächtigungsverhältnisses eine Treuhandvereinbarung zustande gekommen ist. (T13)

- RS0019516">8 Ob 22/11k

Entscheidungstext OGH 22.03.2011 8 Ob 22/11k

nur T11

- RS0019516">1 Ob 257/11t

Entscheidungstext OGH 31.01.2012 1 Ob 257/11t

Auch

- RS0019516">5 Ob 14/13i

Entscheidungstext OGH 28.08.2013 5 Ob 14/13i

Auch; nur T11

- RS0019516">5 Ob 147/13y  
Entscheidungstext OGH 17.12.2013 5 Ob 147/13y  
Vgl auch; Beisatz: Fehlende Behauptungen zum Offenlegungsgrundsatz. (T14)
- RS0019516">9 Ob 84/14i  
Entscheidungstext OGH 25.02.2015 9 Ob 84/14i
- RS0019516">2 Ob 236/14s  
Entscheidungstext OGH 08.06.2015 2 Ob 236/14s  
Auch; Beis wie T2; Beisatz: Es reicht grundsätzlich weder für die Offenlegung der Vollmacht noch für die (objektive) Erkennbarkeit eines Vertretungsverhältnisses aus, wenn der Vertragspartner den Wunsch äußert, dass die Rechnung an einen anderen gesendet werden soll. (T15)
- RS0019516">10 Ob 62/15p  
Entscheidungstext OGH 28.06.2016 10 Ob 62/15p  
Auch
- RS0019516">2 Ob 55/16a  
Entscheidungstext OGH 05.08.2016 2 Ob 55/16a  
Auch; nur T1; Beisatz: Das Stellvertretungsrecht ist vom Offenlegungsgrundsatz beherrscht. (T16)
- RS0019516">7 Ob 106/17i  
Entscheidungstext OGH 29.11.2017 7 Ob 106/17i  
Auch
- RS0019516">7 Ob 196/17z  
Entscheidungstext OGH 21.11.2018 7 Ob 196/17z  
Auch
- RS0019516">6 Ob 237/20a  
Entscheidungstext OGH 17.12.2020 6 Ob 237/20a  
Vgl
- RS0019516">8 Ob 114/20b  
Entscheidungstext OGH 23.02.2021 8 Ob 114/20b  
Vgl; Beisatz: Hier: Wenn ein ausdrückliches Handeln im fremden Namen nicht vorliegt, bedarf es in jedem Einzelfall der sorgfältigen Prüfung, wie der Dritte – von seinem Erkenntnishorizont aus gesehen – das Auftreten des Handelnden verstehen musste. Die Beurteilung der Erkennbarkeit hat nach objektiven Kriterien zu erfolgen. Maßgeblich ist auch hier die Vertrauenslehre. (T17)
- RS0019516">5 Ob 150/21a  
Entscheidungstext OGH 21.03.2022 5 Ob 150/21a  
Beis wie T17
- RS0019516">9 Ob 90/22h  
Entscheidungstext OGH 24.11.2022 9 Ob 90/22h  
Vgl; nur T11
- RS0019516">4 Ob 20/22b  
Entscheidungstext OGH 22.11.2022 4 Ob 20/22b  
Vgl; nur T1; Beisatz: Hier: Die Förderung fremden Wettbewerbs ist keine typische Aufgabe eines GmbH-Geschäftsführers. Mangels weiterer Anhaltspunkte zu Vorteilen für die Beklagte oder für ein tatsächliches Handeln im Namen der Beklagten ist daher davon auszugehen, dass der Geschäftsführer als natürliche Person und nicht als Organ der Beklagten handelte. (T18)
- RS0019516">5 Ob 199/23k  
Entscheidungstext OGH Zurückweisung mangels erheblicher Rechtsfrage 11.01.2024 5 Ob 199/23k  
Beisatz wie T1

#### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1983:RS0019516

**Im RIS seit**

15.06.1997

**Zuletzt aktualisiert am**

30.01.2024

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)